

Aus der „Badischen Zeitung“, Freiburg/B., 07. September 2008

Das Warten hat sich gelohnt

Zwischen den beiden CDs „Voicings“ und „Next Return“ liegen 17 Jahre. Für einen Musiker eine Ewigkeit, für Lucas Heidepriem ein ganzes Musikerleben: der Sohn des Freiburger Jazz-Pianisten Waldi Heidepriem lernte in dieser Zeit ein neues Instrument.

Die Posaune mußte als hochgelobter, kommender Jazzmusiker aufgeben wegen einer Lippenkrankheit, nun sitzt er an den Taten wie einst sein Vater - im Gegensatz zu ihm aber mit zehn Jahren klassischer Ausbildung im Rücken.

Die kann man auf seinem ersten Album als Jazz-Pianist durchaus hören: weich der Anschlag, spät-romantisch, impressionistisch muten hier die harmonischen Strukturen an. „Contemplorary“ nennt der Umschüler seine Musik, eine Wortschöpfung im Englischen aus komtemplativ und kontemporär. Nicht zu hoch gegriffen: mit seinem transparenten, den Tönen viel Raum gebenden Klavierspiel schafft es Heidepriem tatsächlich, dem zeitgenössischen Jazz einige besinnliche, tiefgehende Momente abzugewinnen. Bassist Johannes Schaedlich und der Schlagzeuger Dirik Schilgen setzen einfühlsame Akzente; spannend wird es, wenn sich die beiden aus getragenen Passagen lösen und es sich anhört, als würden die melancholischen Klänge Flügel bekommen. Das Warten und das Lernen haben sich für Lucas Heidepriem gelohnt.

Joachim Schneider